

## Presseinformation

20. Februar 2014

### Tagung zum Thema „Massiver Leichtbau im Automobil“

**Terminankündigung 18./19. November 2014**  
**Experten aus der Automobilindustrie tauschen sich in Stuttgart aus**

Die Initiative Massiver Leichtbau organisiert am 18. und 19. November 2014 in Stuttgart die Tagung „Massiver Leichtbau im Automobil: Werkstoffe & Bauteile, Potentiale & Lösungen“. Im Mövenpick Hotel direkt am Flughafen werden unter anderem die neuesten Ergebnisse der Leichtbaupotenzial-Studie vorgestellt, die die Initiative bei der Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen in Auftrag gegeben hat. Eine Gewichtseinsparung von 42 Kilogramm im Pkw ist demzufolge möglich, verbunden mit einer deutlichen Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Die Tagung beschäftigt sich mit werkstofflichen, konstruktiven und konzeptionellen Potenzialen für Leichtbau bei massivumgeformten Bauteilen in Kraftstoffeinspritzung, Motor, Getriebe, Drehmomentübertragung und Fahrwerk. Vorgestellt werden auch viele Forschungsansätze in diesem Anwendungsfeld. Zahlreiche Aussteller aus der Initiative präsentieren zudem ihr Know-how in diesen Bereichen.

Ein vielfältiger Erfahrungsaustausch mit Experten rundet die „Lunch-to-Lunch-Veranstaltung“ ab. Sie richtet sich vornehmlich an Konstrukteure, Entwickler und Geschäftsführungen der Automobilindustrie, die OEMs und Tier1-Suppliers. In der Initiative Massiver Leichtbau haben sich 15 Firmen der Massivumformung und 9 Stahlhersteller unter dem Dach des Industrieverbands Massivumformung e. V. und des Stahlinstituts VDEh Anfang 2013 zusammengeschlossen.

Weitere Auskünfte erteilt Dorothea Bachmann Osenberg vom Industrieverband Massivumformung e. V., E-Mail: [info@massiverleichtbau.de](mailto:info@massiverleichtbau.de), Telefon: +49 / 23 31 / 95 88 30.

Weitere Informationen finden sich auch unter [www.massiverLEICHTBAU.de](http://www.massiverLEICHTBAU.de).

(ca. 1.613 Zeichen)

### **Die Initiative Massiver Leichtbau**

In der **Initiative Massiver Leichtbau** haben sich Anfang 2013 15 Firmen der Massivumformung und 9 Stahlhersteller unter dem Dach des Industrieverbands Massivumformung e. V. und des Stahlinstituts VDEh zusammengeschlossen. Ohne öffentliche Mittel finanzieren die Unternehmen die Studie „Leichtbaupotenziale massivumgeformter Komponenten im Pkw“, die von der Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen (fka) durchgeführt wird. Diese untersucht, welche massivumgeformten Bauteile aus Stahl heute im Pkw verbaut werden und wie diese sich hinsichtlich des Leichtbaus optimieren lassen. Ziel sind Gewichtseinsparungen im Automobil mit innovativen Komponenten aus Stahl. Es handelt sich hierbei um das bisher mit Abstand größte vorwettbewerbliche Gemeinschaftsprojekt dieser beiden Branchen. Mehr Informationen bietet die Internetseite [www.massiverLEICHTBAU.de](http://www.massiverLEICHTBAU.de)

### **Bildunterschrift**

Flyer Kundentagung „Massiver Leichtbau im Automobil“ zur Terminankündigung 18./19. November 2014

### **Pressekontakt:**

Industrieverband Massivumformung e. V.  
Dorothea Bachmann Osenberg  
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Goldene Pforte 1, 58093 Hagen  
Telefon: +49 (0) 23 31 / 95 88 30  
E-Mail: [osenberg@metalform.de](mailto:osenberg@metalform.de)  
[www.metalform.de](http://www.metalform.de)  
[www.massiverLEICHTBAU.de](http://www.massiverLEICHTBAU.de)

### ***Industrieverband Massivumformung e. V.***

*Der Verband der Massivumformung in Deutschland vertritt mit seinen 120 Mitgliedsunternehmen die Interessen der Branche mit einem Umsatz von 6,5 Milliarden Euro und knapp 30.000 Beschäftigten. Eine zentrale Aufgabe ist die Organisation der überbetrieblichen Zusammenarbeit der meist mittelständischen Mitgliedsfirmen mit dem Ziel, gemeinsam die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Unternehmen zu steigern. Die Massivumformung in Deutschland ist Technologieführer und nach China weltweit größter Produzent von massivumgeformten Bauteilen.*

### ***Stahlinstitut VDEh***

*Der Verein fördert die technische, technisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit von Ingenieuren bei der Weiterentwicklung der Stahltechnologie und des Werkstoffs Stahl. Dabei setzt das Stahlinstitut VDEh auf Gemeinschaftsforschung und Erfahrungsaustausch. In die internationale Gemeinschaftsarbeit sind auch Anlagenhersteller und Zulieferer einbezogen. Heute gehören dem Stahlinstitut VDEh rund 6.600 Personen mit Hochschulabschluss in technischen, naturwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächern oder leitender Funktion in Industrie und Handel an. Außerdem haben sich dem Verein 150 Unternehmen aus dem Bereich Eisen, Stahl und verwandten Werkstoffen angeschlossen.*